

DOPPEL- JAHRESBERICHT

2024 2025





INHALT

03	Vorwort	16	Jahresrechnung
04	Jahresrückblick	18	Vorstand
08	Unsere Hilfen für Ratsuchende	20	Wir sagen Danke
13	Information und Kommunikation	21	Adressen und Ansprechpartner
14	Unser Familienprojekt	23	Nachruf

Herausgeber

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.
Löhrstraße 119 · 56068 Koblenz

Tel: 0261 96388722
geschaeftsstelle@krebsgesellschaft-rlp.de
www.krebsgesellschaft-rlp.de

Redaktion

Dr. Thomas Schopperth

Bilder

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Hinweis

Im Interesse der Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Text darauf, gleichzeitig weibliche und männliche Sprachformen zu verwenden. Selbstverständlich sind jedoch immer alle Geschlechter gleichermaßen eingeschlossen.

VORWORT



Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender bis 28.10.2025



Dr. Jürgen Körber
Vorsitzender seit 28.10.2025

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., sehr geehrte Leser,

wir freuen uns, Ihnen in diesem Doppeljahresbericht für 2024/2025 von vielfältigen Aktivitäten und Leistungen der Krebsgesellschaft Rh.-Pf. berichten zu können. Alle diese Maßnahmen verfolgen das Ziel, Menschen, die an Krebs erkrankt sind, bei ihrer Krankheitsverarbeitung zu unterstützen, die Bürger des Landes Rheinland-Pfalz zu den Möglichkeiten gesundheitsbewusster Lebensgestaltung aufzuklären und zur Nutzung von Früherkennungsmöglichkeiten zu motivieren.

Ausgangspunkte für alle Aktivitäten – insbesondere auch für alle persönlichen Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Ratsuchende – sind unsere 5 Beratungszentren in den Großstädten Koblenz, Trier, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Mainz. Daneben halten wir regionale, wohnortnahe Angebote in mehr als 50 Außenstellen vor, um den Menschen vor Ort erreichbare niedrigschwellige Hilfe zu sichern.

Neben diesen Beratungsleistungen führten wir im Berichtszeitraum vielfältige Veranstaltungen durch, wie z.B. 10 regionale Patienteninformationstage (gefördert von der Deutschen Rentenversicherung RLP), den 6. Rh.-Pf. Krebstag in Kooperation mit dem UCT Mainz, gefördert u.a. vom Land Rheinland-Pfalz, und Vieles mehr.

Nach Überwindung der pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir unser Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ zunächst in den Regionen Kaiserslautern, Koblenz und Trier neu aufstellen und starten, später dann auch in Ludwigshafen. Es wurden zahlreiche Aktivitäten und Angebote durchgeführt, die Kinder und Jugendliche, deren Eltern an Krebs erkrankt sind, gezielt begleiten und stärken. Diese wertvolle Arbeit hilft jungen Menschen, die belastende familiäre Situation besser zu verkraften, um möglichst unbeschadet in die Zukunft blicken zu können. Wir freuen uns sehr, dieses wichtige Angebot – mit Hilfe vieler Förderer und Spender – wieder in der bewährten Form anbieten und personell weiter ausbauen zu können.

Im Oktober 2025 wurde der Vorstand der Krebsgesellschaft Rh.-Pf. neu gewählt und es fand damit an der Spitze die Amtsübergabe von Prof. Werkmeister zu Dr. Körber statt.

Im Rahmen des 6. Rh.-Pf. Krebstages konnte das zahlreich erschienene Publikum am 08. November 2025 nicht nur den Vorträgen herausragender Referentinnen und Referenten zu aktuellen Fragen der Spitzenmedizin lauschen, es wurde auch der Förderpreis der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, gefördert vom Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, an eine engagierte junge Ärztin und Wissenschaftlerin (Dr. Valerie Linz) verliehen.

Zu den Finanzen: Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Benefizaktionen bilden weiterhin eine unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit, insbesondere für Aufgaben, die nicht durch Fördermittel abgedeckt werden können. Auch in Zukunft sind wir auf diese Unterstützung angewiesen. Wir danken deshalb allen treuen sowie neuen Förderern und Unterstützern für ihren wertvollen Beitrag. Nur durch diese gemeinschaftliche Hilfe konnten und können wir unseren Satzungsauftrag, „alle Bestrebungen zur Bekämpfung der Krebskrankheit zu fördern“, in vielfältiger Weise umsetzen.

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender

Dr. Jürgen Körber
Vorsitzender

Patiententage: Information und Austausch für Betroffene

Im Berichtszeitraum veranstaltete die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz mit Unterstützung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz 10 regionale Patiententage in unterschiedlichen Regionen des Landes. Die Veranstaltungen boten Menschen mit einer Krebserkrankung, ihren Angehörigen sowie Interessierten die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren, Fragen zu stellen, mit Experten und auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt standen medizinische, psychoonkologische und sozialrecht-

liche Themen sowie die Vorstellung regionaler Unterstützungsangebote. Fachvorträge und der Austausch mit Selbsthilfegruppen ermöglichten wertvolle Einblicke und stärkten die Vernetzung der Teilnehmenden.

Die Patiententage leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Betroffene zu unterstützen, Orientierung in allgemeinverständlicher Sprache zu geben und auf bestehende regionale Hilfsangebote aufmerksam zu machen.



Online-Veranstaltung „Dem Leben eine neue Perspektive geben“

Im Rahmen der German Cancer Survivors Week lud die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz am 6. Juni 2025 zur Online-Veranstaltung „Dem Leben eine neue Perspektive geben“ ein.

Julia Goray, Inhaberin der Haarmanufaktur Koblenz, und Birgit Werminski von der Krebsgesellschaft RLP sprachen darüber, wie eine Krebsdiagnose das Leben verändern kann.

Nach erfolgreicher Behandlung hat Julia Goray einen neuen Weg eingeschlagen: Sie absolvierte zwei Studiengänge, bildete sich weiter und machte sich als Friseurmeisterin mit ihrer „Haarmanufaktur“ in Koblenz selbstständig. Ihr Beispiel zeigt, wie Menschen in Krisen neue Perspektiven entwickeln können.



„Koblenz wird pink“ – Erfolgreicher Auftakt des Pinktobers

„Es ist wichtig, den Oktober zu nutzen, um besonders Frauen für Brustkrebs und die Bedeutung der Früherkennung zu sensibilisieren“, betonte Oberbürgermeister David Langner bei der Eröffnung des Aktionsmonats gegen Brustkrebs am 01.10.2024 in der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz in Koblenz. Er rief dazu auf, Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen.

Langner dankte der Initiative „Koblenz wird pink“, die sich seit 2017 mit 11 Organisationen und Selbsthilfegruppen für mehr Bewusstsein einsetzt. Auch im Jahr 2025 gab es ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, kreativen und sportlichen Angeboten sowie Informationsveranstaltungen. Der „Pinktober“ erinnert weltweit an die Bedeutung der Früherkennung und Behandlung von Brustkrebs.



90. Geburtstag Neumann



Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz gratulierte Wolfgang Neumann (Dir. i. R.) herzlich zu seinem 90. Geburtstag und wünschte dem Jubilar alles Gute.

Sein Engagement für an Krebs erkrankte Menschen und deren Familien – das

nunmehr seit nahezu 50 Jahren andauert – verdient unsere große Anerkennung.

Er prägte die Arbeit der Gesellschaft als Schatzmeister und später als Geschäftsführer. 1985 erhielt er den Verdienstorden von Rheinland-Pfalz, 2014 die Johan-

nes-Müller-Medaille und 2015 das Bundesverdienstkreuz.

Nach Übergabe der Geschäftsführung 2014 blieb er ehrenamtlich aktiv und bringt seine reichhaltige Erfahrung nach wie vor zum Wohle der guten Sache ein.

Unsere Netzwerkarbeit:

Kooperation mit der Polizei Trier



Foto: Carlita Metzdorf-Klos, Informations- und Beratungszentrum Trier, Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführer der Krebsgesellschaft RLP, Anna-Maria Kettner, Stv. Geschäftsführerin der Krebsgesellschaft RLP, Anja Rakowski, Polizeipräsidentin Trier, und Jana Roth, Sozialberatung Polizeipräsidium Trier.

Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, und Anja Rakowski, Polizeipräsidentin Trier, unterzeichneten am 29. Oktober 2024 eine wichtige Kooperationsvereinbarung.

Die Zusammenarbeit bezieht sich einerseits darauf, die kostenfreien Angebote und Leistungen für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen in der Mitarbeiterschaft der Polizei bekannter zu machen. Andererseits sind auch Vorträge und Workshops denkbar, die sich im Rahmen des Gesundheitsmanagements mit Chancen gesundheitsförderlicher Lebensführung und Fragen der Krankheitsvermeidung befassen.

Und nicht zuletzt ist die Polizei wiederum Ratgeber und Helfer in Fragen der Arbeitsplatzsicherheit und Gewaltprävention in Gesundheitseinrichtungen wie der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz mit ihren 5 Beratungszentren und mehr als 50 Außenstellen.

Besuch von Staatssekretärin Nicole Steingaß bei der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Vorstand und Geschäftsführung der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz empfingen Staatssekretärin Nicole Steingaß und Dr. Jessica Wendler vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit in Koblenz. Im Gespräch ging es um aktuelle Herausforderungen der ambulanten psychosozialen Versorgung sowie um die Unterstützung krebserkrankter Menschen und ihrer Angehörigen im Bundesland.

Seit Jahrzehnten fördert das Land Rheinland-Pfalz die Arbeit der Krebsgesellschaft finanziell. Beide Seiten lobten die vertrauensvolle Zusammenarbeit und betonten, diese angesichts der steigenden Zahl krebserkrankter Menschen fortzusetzen.

Die 1952 gegründete Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz betreibt fünf Beratungszentren in Koblenz, Trier, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Mainz sowie mehr als 50 Außenstellen. Neben individuellen Beratungen bietet sie Gruppen, Semi-

nare und Vorträge an. Mit dem Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ unterstützt sie zudem gezielt Eltern und Kinder bei der Krankheitsverarbeitung.



Foto: Prof. Said, Anna-Maria Kettner, Prof. Werkmeister, Staatssekretärin Nicole Steingaß, Dr. Jessica Wendler (Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit), Dr. Schopperth, Dr. Körber.

Unterstützung durch engagierte Partner:

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz und Provinzial übergeben Fördergelder in Trier



Foto, v.l.n.r.: Dr. Peter Späth (Sparkasse Trier und rheinland-pfälzischen Sparkassen), Anna-Maria Kettner (KG RLP), Dr. Thomas Schopperth (KG RLP), Patric Fedlmeier (Provinzial Konzern) und Thomas Hirsch (Sparkassenverbandes RLP).

Am 28. Februar 2025 erhielt die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz einen Förderscheck in Höhe von 4.000 Euro von der Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland und dem Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, den Geschäftsführer Dr. Thomas Schopperth und die stellvertretende Geschäftsführerin Anna-Maria Kettner entgegennahmen.

Die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland sowie der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz fördern jährlich kulturelle und soziale Projekte mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche. Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz dankt herzlich für diese wertvolle Unterstützung, die das Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ direkt unterstützt.

Spende PSD Bank Koblenz

Das Informations- und Beratungszentrum Koblenz der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz freute sich über eine großzügige Spende der PSD Bank Koblenz eG.

Mit einer Unterstützung von 5.000 Euro konnte ein moderner Großbildschirm angeschafft werden, der vor allem bei Vorträgen sowie Online- und Hybrid-Veranstaltungen zum Einsatz kommt.

„Wir sind der PSD Bank Koblenz sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung“, so Birgit Werminski, Dienststellenleiterin des Informations- und Beratungszentrums Koblenz, „denn mit diesem Monitor können die Inhalte unserer Veranstaltungen noch ansprechender und professioneller dargestellt werden, was unseren Teilnehmenden zugutekommt.“

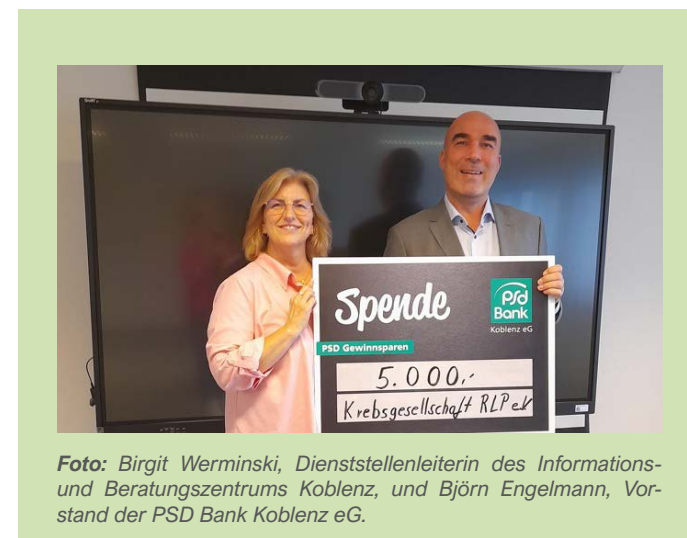


Foto: Birgit Werminski, Dienststellenleiterin des Informations- und Beratungszentrums Koblenz, und Björn Engelmann, Vorstand der PSD Bank Koblenz eG.

Spende Sparda-Bank



Foto: Petra Hahn (Vertriebsleiterin der Gebietsdirektion Koblenz/Trier der Sparda-Bank Südwest), Dr. Jürgen Körber (Vorstandsvorsitzender der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz), Daniela Urmetzer-Müller (Sparda-Bank Südwest Gebiet Koblenz/Trier)

Im Dezember 2025 erhielt die Krebsgesellschaft RLP eine großzügige Unterstützung durch den Gewinnersparverein der Sparda-Bank Südwest e.V. in Höhe von 50.000 Euro.

Die Spende leistet einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung und Weiterentwicklung der vielfältigen Angebote und Projekte der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Insbesondere können damit Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit einer Krebserkrankung sowie für deren Angehörige weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Die Krebsgesellschaft RLP bedankt sich herzlich beim Gewinnersparverein der Sparda-Bank Südwest e.V. für die großzügige Förderung und das entgegengebrachte Vertrauen in ihre Arbeit.

Neuer Vorstand der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. gewählt

Dr. Jürgen Körber folgt Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister im Amt des Vorsitzenden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. am 28. Oktober 2025 von den Mitgliedern des Vereins neu gewählt (Einzelheiten unter: <https://www.krebsgesellschaft-rlp.de/ueber-uns/organisation/vorstand/>). Der langjährige Vorsitzende, Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister verabschiedete sich mit einer sehr persönlichen Erklärung von den Mitgliedern, Vorstandskollegen und den Mitarbeitenden und dankte „für eine wunderbare Zeit“. Mit Freude übergebe er das Steuerrad an seinen hoch geschätzten Nachfolger, Dr. Jürgen Körber, bei dem er die Geschicke der Krebsgesellschaft Rh.-Pf. in besten Händen wisse.

Dr. Körber wiederum würdigte die

herausragenden Verdienste seines Vorgängers, dem es in seiner 17-jährigen Amtszeit gelungen sei, bei bestmöglicher Unterstützung durch Vorstandskollegen, Geschäftsführung, Belegschaft und zahllose Ehrenamtliche, die Krebsgesellschaft Rh.-Pf. auf einem tragfähigen Fundament weiterzuentwickeln und ihre kostenfreien Leistungen für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen auszubauen.

Die Krebsgesellschaft Rh.-Pf. berät und begleitet Betroffene in Rheinland-Pfalz kostenfrei in 5 täglich besetzten Informations- und Beratungszentren (sowie in mehr als 50 regionalen Außenstellen) in allen Fragen und Sorgen rund um eine Krebserkrankung. Sie unterstützt an Krebs erkrankte Eltern, Partner und ihre Kinder durch vielfältige Aktivitäten im Rahmen ihres Familienprojektes Mama / Papa hat Krebs. Auch sorgt sie dafür, dass

aktuelles, qualitätsgesichertes, medizinisches Wissen Ratsuchenden laienverständlich zugänglich und nutzbar gemacht wird.

Und schließlich widmet sie sich auch dem Thema gesundheitsbewusst Leben durch Aktivitäten in den Bereichen Vermeidung und Früherkennung onkologischer Erkrankungen.



Foto: Dr. Thomas Schopperth, Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister, Dr. Körber

6. Rheinland-Pfälzischer Krebstag Förderpreisverleihung 2025

Unter dem Motto „Information – Begegnung – Austausch“ lud die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V. und das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen der Universitätsmedizin Mainz (UCT Mainz) am 8. November 2025 herzlich zum 6. Rheinland-Pfälzischen Krebstag in die Räume der Debeka in Koblenz ein.

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Alexander Schweitzer richtete sich die Veranstaltung an Menschen, die selbst an Krebs erkrankt sind, an Angehörige sowie an alle, die sich für das Thema interessieren.

Zahlreiche renommierte Referentinnen und Referenten

gaben laienverständlich Einblicke in aktuelle Entwicklungen der onkologischen Versorgung, darunter personalisierte Medizin, Bewegung und Ernährung sowie praktische Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag. Ergänzt wurde das Programm durch Informationsstände zu Themen wie Krebsinformation, Selbsthilfe sowie Familie und Krebs.

Im Rahmen der Veranstaltung verlieh die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz ihren Förderpreis 2025 an Dr. med. Valerie Linz (Universitätsmedizin Mainz). Ausgezeichnet wurde ihre Arbeit zur Häufigkeit früher Vorstufen des Eierstockkrebses (STIC) in Rheinland-Pfalz. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde vom Sparkassenverband Rheinland-Pfalz gestiftet.



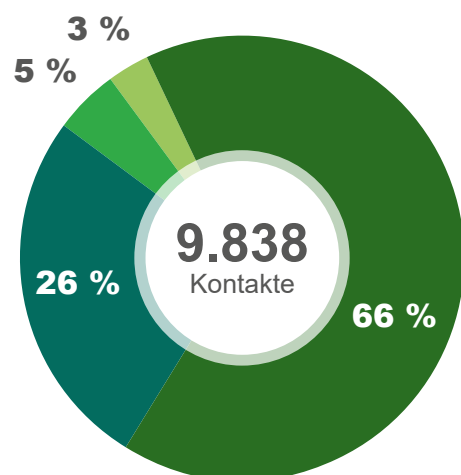


Eine Krebserkrankung verändert das Leben.

Doch mit Unterstützung, Verständnis und professioneller Begleitung können Betroffene wieder Kraft, Orientierung und Hoffnung finden.



Ambulante Kontakte 2024

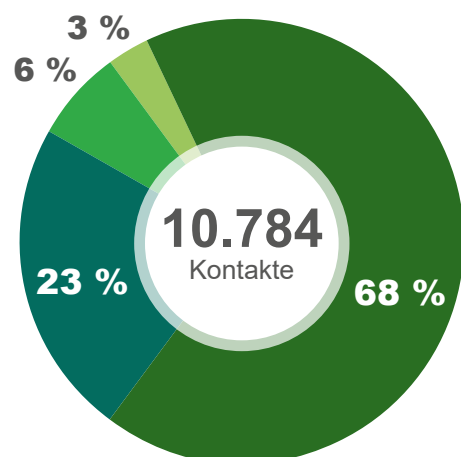


Eine Krebserkrankung bringt für Betroffene und ihre Angehörigen vielfältige psychische, soziale und existenzielle Belastungen mit sich, die häufig die eigenen Bewältigungsmöglichkeiten übersteigen. Die Problemlagen sind dabei meist komplex miteinander verwoben und betreffen psychologische, soziale sowie spirituelle Aspekte des Lebens.

Die kostenfreie, professionelle psychosoziale Beratung der Krebsberatungszentren der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz unterstützt Erkrankte und Angehörige in allen Phasen der Erkrankung. Ziel ist die Förderung einer angemessenen Krankheitsverarbeitung, die Aktivierung persönlicher und sozialer Ressourcen sowie die Entwicklung konstruktiver Bewältigungsstrategien. Psychoonkologisch qualifizierte Mitarbeitende begleiten die Betroffenen dabei, Konflikte und Belastungen zu verstehen, individuelle Bewältigungsmuster zu reflektieren und praktische Lösungswege zu erproben.

Darüber hinaus werden soziale Herausforderungen wie berufliche Wiedereingliederung, Alltagsbewältigung, Rehabilitation und gesellschaftliche Teilhabe berücksichtigt. Die Beratung umfasst auch die Aufklärung über sozialstaatliche Leistungen, freiwillige Hilfsangebote und die Unterstützung bei deren Beantragung. Weitere Ziele sind die Förderung von Selbsthilfe, die Vernetzung mit spezialisierten Fachinstitutionen und die Stärkung der Kommunikation mit dem sozialen Umfeld, um Ausgrenzungserfahrungen zu vermeiden oder zu überwinden.

Ambulante Kontakte 2025

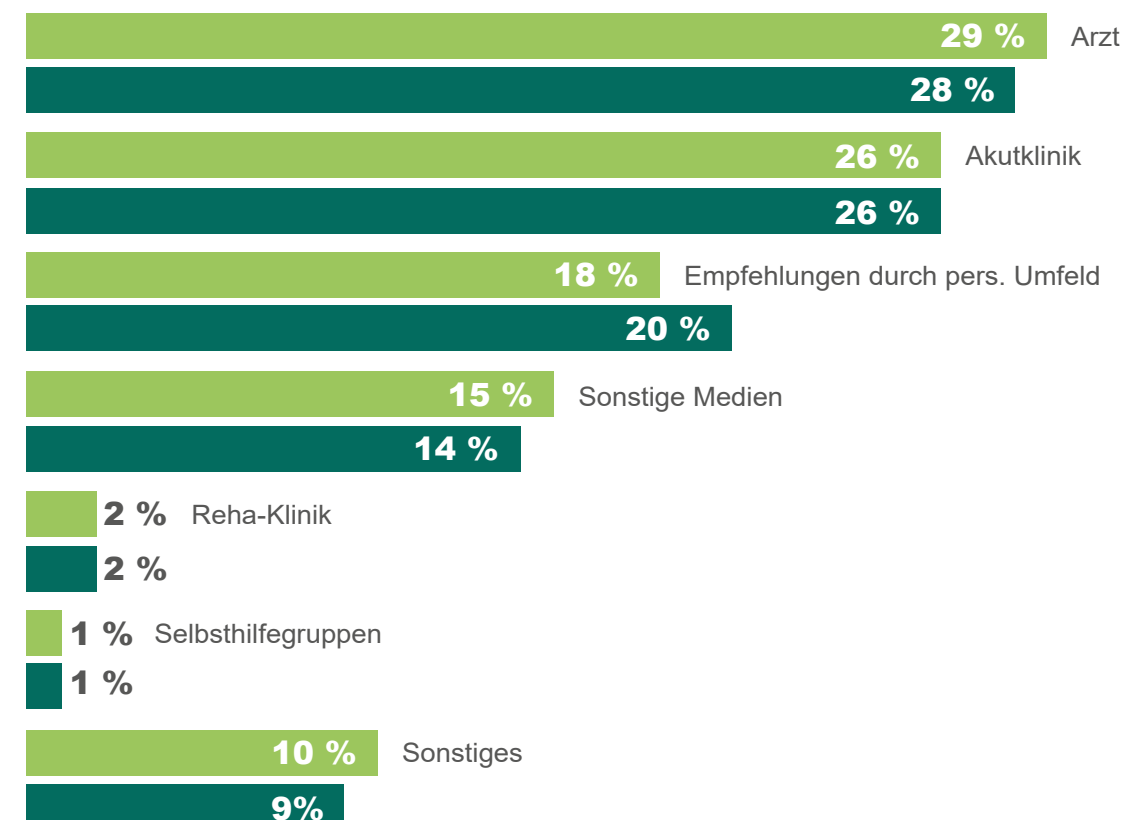


-  Persönliche Beratungen
-  Telefonische Beratungen bzw. beratungsbezogene Kontakte
-  Schriftliche beratungsbezogene Kontakte
-  Videoberatungen

SERVICELEISTUNGEN

Hinzu kamen etwa 3.000 Serviceleistungen pro Jahr, die über das Sekretariat bearbeitet wurden, sofern es sich nicht um Beratungsanliegen im engeren Sinne handelte. Der Service umfasste die Vermittlung geeigneter Ansprechpartner (Selbsthilfegruppen, medizinische Informationsdienste, Gruppenangebote o.ä.) sowie den Versand von Infomaterial.

Wie finden Ratsuchende zu uns?



Akutkliniken und behandelnde Ärzte sind die wichtigsten Vermittler, über die Ratsuchende von unserem Beratungsangebot erfahren. Wir wissen aber auch, dass unsere Leistungen an diesen Stellen oftmals noch unzureichend

bekannt sind. Entsprechende Schnittstellenarbeit gehört daher auch weiterhin zu unseren zentralen Aufgaben. Erfreulich ist der hohe Anteil an Empfehlungen durch das private Umfeld.





DURCHSCHNITTLLICHE BELASTUNG

2024



Zur Erfassung des Grades der psychosozialen Belastung der Ratsuchenden wird das Selbstbeurteilungsinstrument „Distress-Thermometer“ eingesetzt.

2025



Dieses Ultra-Kurz-Screening basiert auf einer Skala von 0 (keine Belastung) bis 10 (maximale Belastung).

Bei der Mehrheit der Ratsuchenden liegt demnach eine deutliche Belastung, also ein Wert von >5 vor.

Psychoonkologische Krisenintervention

Krebserkrankte Menschen und deren Angehörige können bei Belastungsspitzen (Diagnosestellung, Rezidiv, etc.) unter starken Gefühlen der Ohnmacht, der Hilflosigkeit und Überforderung leiden. Unsere Krebsberatungsstellen bieten – in Abgrenzung zu medizinischen und psychiatrischen Krisen – hierzu psychoonkologische Krisenintervention an. Ziel ist es, Betroffene dabei zu unterstützen, ihre situative Handlungskompetenz und ihre emotionale Balance wiederzuerlangen.

WER SIND DIE RATSUCHENDEN?

Geschlecht

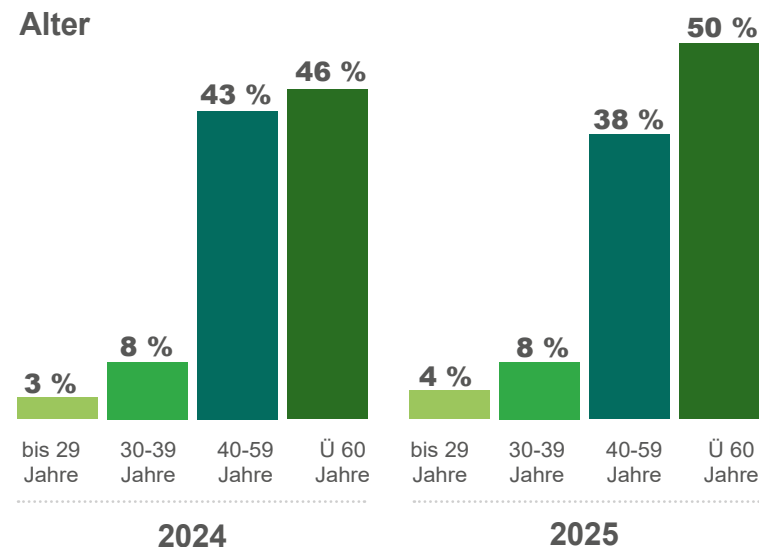


2024



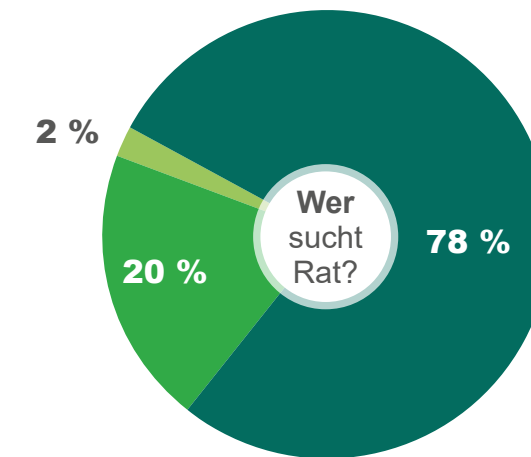
2025

Alter

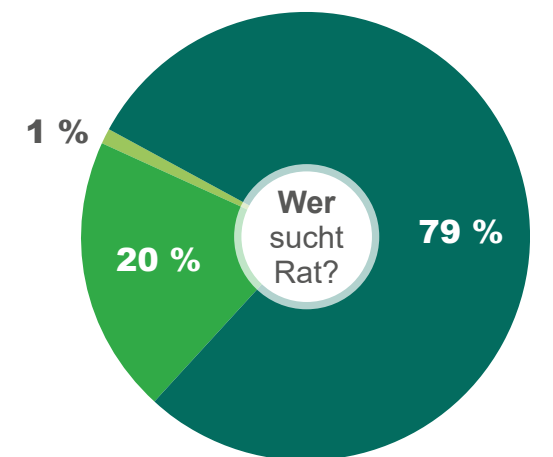


Über die Hälfte unserer Ratsuchenden ist im erwerbsfähigen Alter.

Diesem Aspekt tragen wir mit unserem speziell auf diesen Lebensabschnitt ausgerichteten Beratungsangebot im Rahmen des Projektes „Krebs & Beruf“ Rechnung, das auch Angehörige, Arbeitskollegen und Vorgesetzte mit einschließt.



2024



2025

PSYCHOEDUKATION / SUPPORTIVE ANGEBOTE

Zur Stärkung der individuellen Kompetenzen ergänzen psychoedukative und supportive Angebote die psychosoziale Beratung. Eine Krebserkrankung stellt Betroffene vor die Herausforderung, ihr Wissen zu erweitern, um Krankheitsfolgen besser zu verstehen, einzuordnen und angemessene Wege der Krankheitsverarbeitung zu entwickeln.

Die Beratungsstellen der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz bieten hierfür vielfältige Schulungs- und Erprobungsmöglichkeiten im Einzel- und Gruppensetting an.

Die Themen reichen vom grundlegenden Wissen über die Erkrankung und ihre Auswirkungen über Entspannungs- und Bewältigungstechniken bis hin zum Umgang mit Fatigue, Erschöpfung und der Stärkung kommunikativer Fähigkeiten sowie der eigenen Bedürfniswahrnehmung.

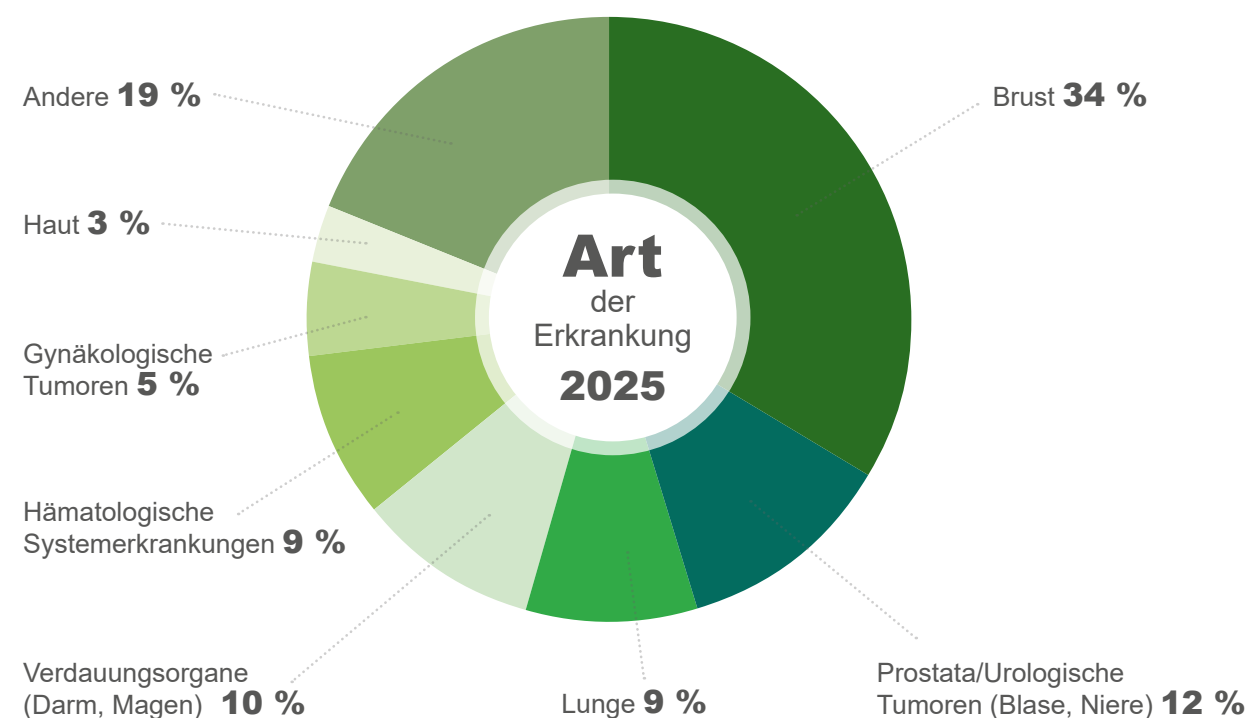
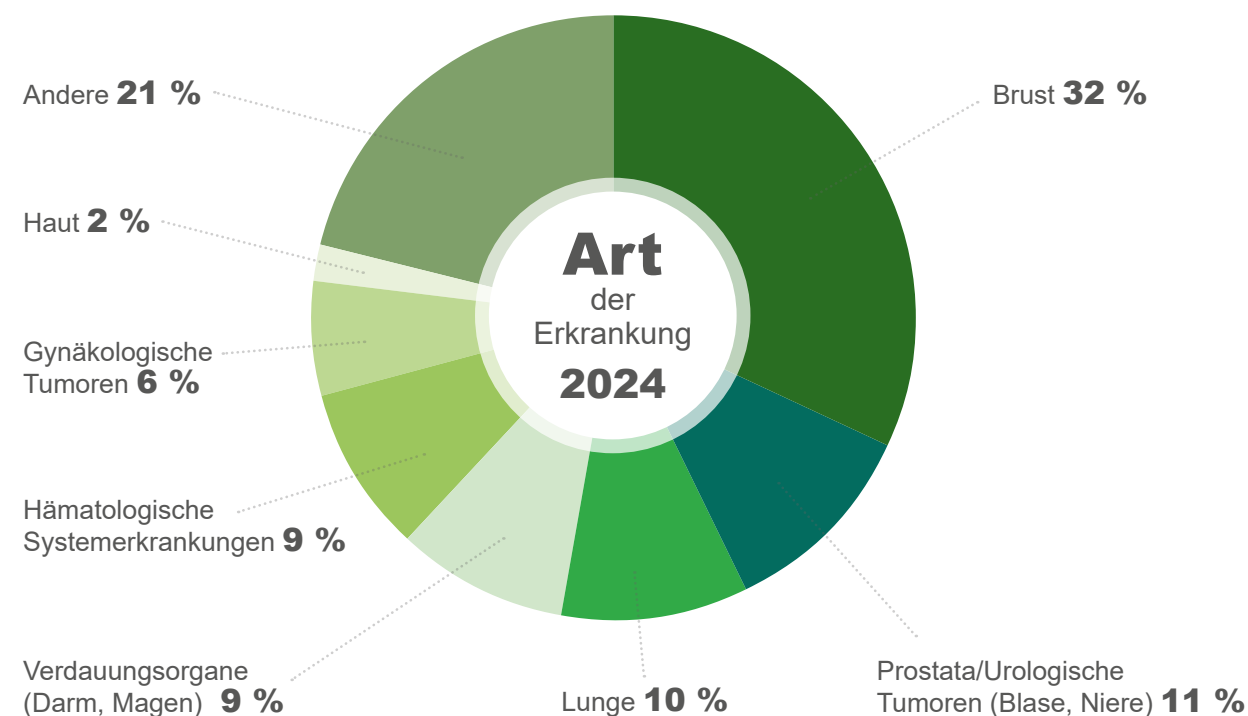
Ergänzend zu den regionalen Präsenzangeboten werden – nicht zuletzt durch die Erfahrungen der Corona-Pandemie – zunehmend auch webbasierte Formate eingesetzt, die das Angebot erweitern und eine flexible, ortsunabhängige Teilnahme ermöglichen.





UNSERE HILFEN FÜR RATSUCHENDE

WELCHE ONKOLOGISCHEN DIAGNOSEN LIEGEN ZUGRUNDE?



INFORMATION UND KOMMUNIKATION



KLIENTENBEFRAGUNG ZUR AMBULANTEN PSYCHOSOZIALEN BERATUNG

Auch in den Jahren 2024 und 2025 führte die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz in ihren Beratungszentren Nutzerbefragungen durch. Dabei kam erneut der von Prof. Dr. Andreas Ihrig entwickelte Fragebogen für Krebsberatungsstellen zum Einsatz.

Die Befragten waren gebeten worden, sowohl die Qualität der Beratungsgespräche zu bewerten, als auch die Rahmenbedingungen, unter denen diese durchgeführt wurden. Zur Bewertung wurden Schulnoten von 1 bis 5 (1= sehr gut, etc.) verwendet. Ergänzend bestand die Möglichkeit, individuelle Anmerkungen in Form von Freitext einzutragen.

Ergebnisse:

Qualität der Beratungsgespräche:

2024 – Note sehr gut 2025 – Note sehr gut

Qualität der Rahmenbedingungen:

2024 – Note sehr gut 2025 – Note sehr gut

In den Freitext-Kommentaren wurden die Kompetenzen der Mitarbeitenden und die entgegengebrachte Wertschätzung in den Gesprächen betont. Einige Kritikpunkte betrafen u.a. die Themen Parkmöglichkeiten und Räumlichkeiten in den Regionen.

Die Befragung zeigt damit eine sehr hohe Zufriedenheit der Ratsuchenden. Die wenigen kritischen Anmerkungen werden jeweils im Rahmen des Qualitätsmanagements aufgegriffen, um Strukturen und Abläufe weiter zu verbessern.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: AUSBAU DIGITALER KOMMUNIKATIONSWEGE

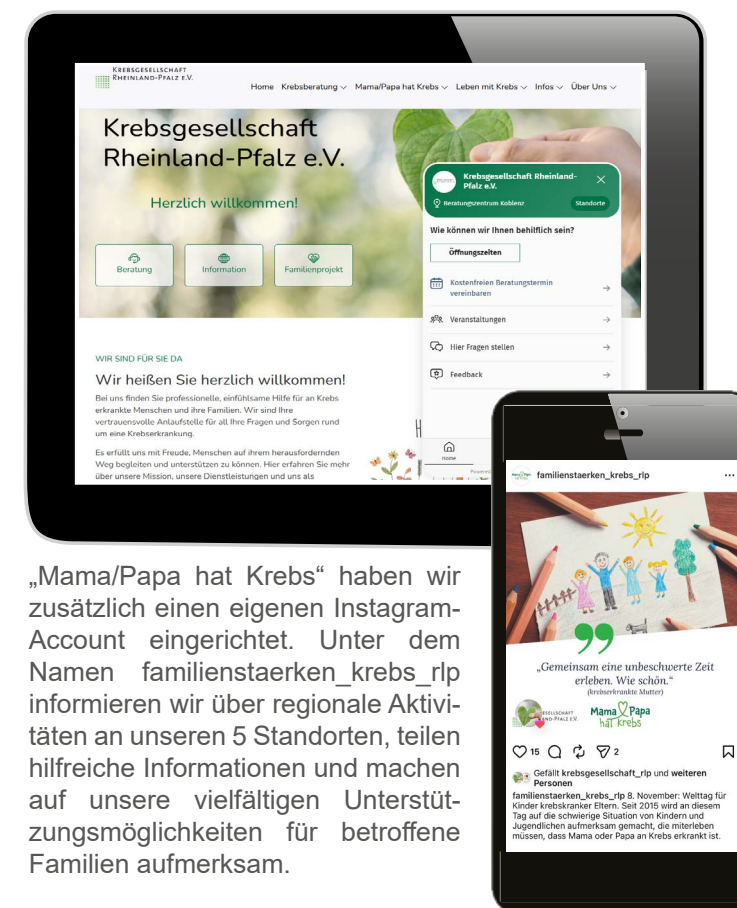
Neu: Unsere Online-Rezeption – der einfache Weg zu Hilfe und Unterstützung

Mit der Einführung unserer Online-Rezeption haben wir 2025 einen weiteren wichtigen Schritt unternommen, um den Zugang zu unseren Leistungen noch einfacher zu gestalten. Über unsere Website können Ratsuchende nun rund um die Uhr unkompliziert Kontakt zu uns aufnehmen und ihre Anliegen digital übermitteln.

Die Online-Rezeption ermöglicht es z.B., in unseren Informations- und Beratungszentren kostenfreie persönliche Beratungstermine anzufragen, Informationsmaterial zu ordern oder die Inanspruchnahme weiterer Unterstützungsangebote anzubuchen. Unser Ziel ist es auch hier, Betroffene und ihre Familien in ihrer Krankheitsverarbeitung bestmöglich zu unterstützen – ohne Hürden und orientiert an ihren individuellen Bedürfnissen. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt und es erfolgt eine zeitnahe persönliche Kontaktaufnahme durch unsere Mitarbeitenden.

Unser neuer Instagram-Account **familienstaerken_krebs_rlp**

Unsere Socialmedia-Kommunikation wurde auch in einem weiteren Bereich ausgebaut: Für das Familienprojekt



„Mama/Papa hat Krebs“ haben wir zusätzlich einen eigenen Instagram-Account eingerichtet. Unter dem Namen **familienstaerken_krebs_rlp** informieren wir über regionale Aktivitäten an unseren 5 Standorten, teilen hilfreiche Informationen und machen auf unsere vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Familien aufmerksam.



UNSER FAMILIENPROJEKT

Mama & Papa hat Krebs



Erkrankt ein Elternteil an Krebs, sind – neben den Lebenspartnern – auch die in der Familie lebenden Kinder und Jugendlichen betroffen.

Mit der Diagnose Krebs stehen zunächst die medizinischen Überlebensfragen im Vordergrund, so dass die Sorgen und Nöte der Kinder aus dem Blick geraten können. Zudem sind Eltern häufig unsicher, ob und wie sie mit ihren Kindern über die Erkrankung und die damit verbundenen Belastungen überhaupt sprechen sollen.

Das Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz unterstützt Familien auf ihrem Weg der individuellen Krankheitsverarbeitung. Bei den vielfältigen, fachlich begleiteten Aktivitäten gibt es z.B. Gelegenheit, Kraft zu tanken, Gleichbetroffene kennenzulernen und Wege der Neuorientierung zu erproben.

Dazu bietet das Projekt unter anderem die **FAMILIEN-ZEIT** z.B. in Form von Wochenenden in der Natur, Wanderungen oder dem Besuch kultureller Veranstaltungen an. Während der **BEWEGUNGS-ZEIT** wird es sportlich z.B. beim Bouldern oder bei Bewegungsangeboten. Die **KREATIV-ZEIT** regt die Fantasie an: Belastendes kann ausgedrückt und Neues kann geschaffen werden, z.B. beim Töpfern oder beim freien Malen. Die **KULTUR-ZEIT** eröffnet Begegnungen mit vielfältigen Formen menschlicher Daseinsbewältigung und kultureller Ausdrucksformen. Sie lädt dazu ein, neue Perspektiven kennenzulernen und bietet Raum zur Entdeckung und Entfaltung eigener Interessen und Begabungen.

Weitere Informationen und
Ansprechpartner für ihre Region unter:



Zur Homepage

www.krebsgesellschaft-rlp.de/mama-papa-hat-krebs/

“MAMA/PAPA HAT KREBS”



Das Familienprojekt “Mama/Papa hat Krebs” ist zurück in Ludwigshafen!

Die Diagnose Krebs ändert nicht nur schlagartig das Leben der Betroffenen, sondern auch das der Angehörigen und Freunde. Erkrankt ein Elternteil betrifft dies auch direkt die in der Familie lebenden Kinder und Jugendlichen und hat großen Einfluss auf ihr alltägliches Leben. Die neue Situation führt zu Unsicherheiten, ob und wie Eltern mit ihren Kindern über die Erkrankung und die damit verbundenen Belastungen sprechen sollen. Die Nöte und Sorgen der Kinder können auf Grund der lebensbedrohlichen Situation teilweise aus dem Blick geraten.

Ziel des Familienprojektes „Mama/Papa hat Krebs“ der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. ist es, die Familien Betroffener bei der individuellen Krankheitsverarbeitung und beim altersgerechten Umgang mit der Erkrankung zu unterstützen. Wir möchten Betroffenen helfen, die Bedrängnis ihrer Kinder zu verstehen und angemessen darauf reagieren zu können. Hierbei helfen ein intensiver Austausch mit Gleichbetroffenen und gemeinsame Aktivitäten, um Kraft für den Alltag zu tanken.



Seit April 2024 können wir Dank vielfältiger Unterstützung “Mama/Papa hat Krebs” auch wieder in Ludwigshafen anbieten.

Betreut wird das Familienprojekt im Beratungszentrum Ludwigshafen der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz durch Frau Katja Hubrich, eine ausgebildete, erfahrene Erzieherin, derzeit in Weiterbildung im Studiengang „Soziale Arbeit“.

Projektpatin ist Frau Dr. Silke Kapp-Schwoerer, Oberärztin am Klinikum der Stadt Ludwigshafen und Vorstandsmitglied der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz.

Nach mehreren Jahren Pause freuen wir uns sehr über den Neustart in Ludwigshafen!



Projektpatin
Dr. Silke Kapp-Schwoerer

„Legenden helfen“ – Benefizspiel der Lotto-Elf in Mendig



v.l.n.r.: Sascha Monschauer, Jan-Erik Burkard, (VR Bank Rhein-AhrEifel), Guido Buchwald (Fußball-Weltmeister 1990), Harald Heinemann, Martin Fuchs (SV Eintracht Mendig), Edgar Schmitt (Lotto Elf), Anna-Maria Kettner, Birgit Werminski (Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz).

Foto: Peter Seydel/Lotto Rheinland-Pfalz

Am 11. Juni 2024 gastierte die Lotto-Elf in Mendig zu einem Benefizspiel zugunsten des Familienprojekts „Mama/Papa hat Krebs“ der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Rund 650 Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten ein spannendes Spiel mit 17 Toren, bei dem Prominenten wie Weltmeister Guido Buchwald, Dariusz Wosz und TV-Moderator Guido Cantz auftraten. Trainiert wurde die Mannschaft von Europameister Hans-Peter Briegel.

Das Rahmenprogramm und eine Tombola ergänzten das Event, das insgesamt 20.500 Euro für das Familienprojekt einspielte. Vor Ort informierte die Krebsgesellschaft über ihre Angebote, darunter persönliche Sprechstunden, Familienfreizeiten und erholsame Auszeiten für Kinder und Eltern, bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist.

Das Benefizspiel zeigte eindrucksvoll, wie sportliches Engagement Familien in schwierigen Situationen unterstützen kann.

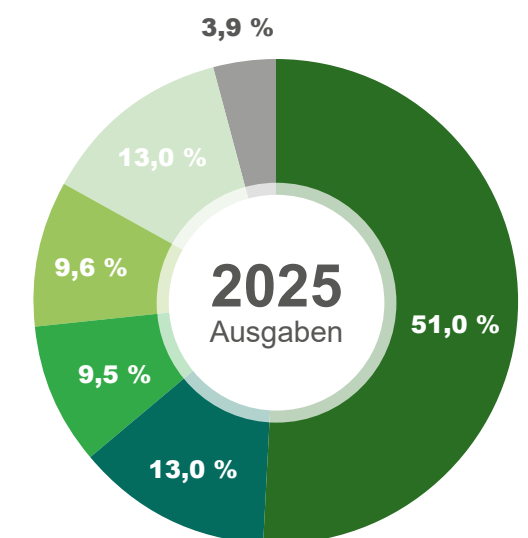
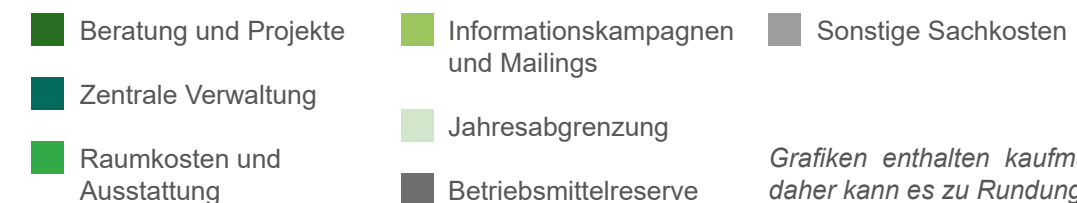
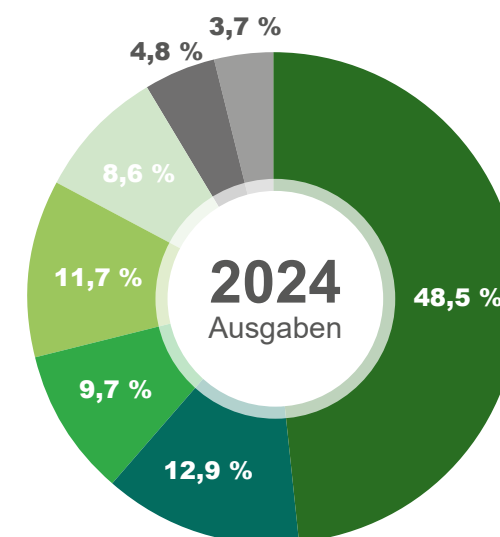
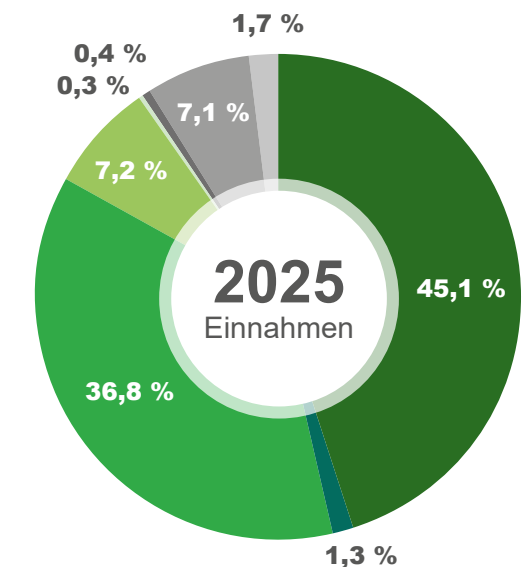
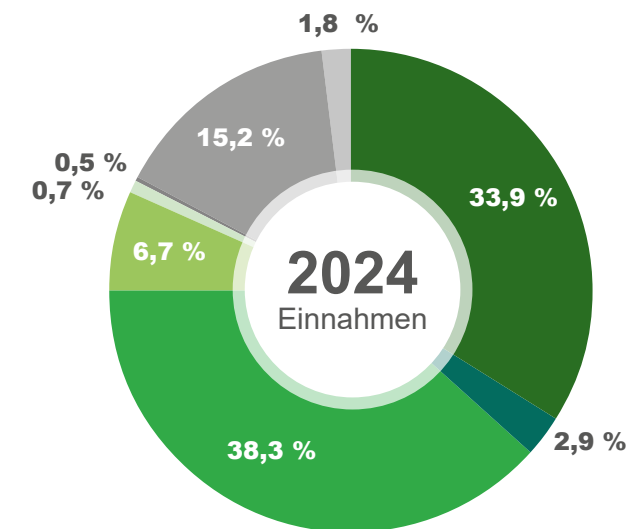
Einnahmen	2024	2025
Mitgliedsbeiträge	61.846,05 €	62.261,00 €
Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Stiftungen, Fördervereine, Benefizveranstaltungen	1.138.210,90 €	1.625.272,64 €
Altkleider	95.949,20 €	45.246,00€
Regelfinanzierung GKV/PKV und Landesanteil	1.509.733,33 €	1.588.541,89 €
Förderung Kranken- und Rentenversicherung	24.300,00 €	11.316,63 €
Kooperationen	16.958,00 €	15.740,00 €
Rechnungsabgrenzung/Rückstellungen inkl. Hilfsfonds	509.429,83 €	255.848,97 €
Vortrag aus Vorjahr	0,00 €	498,76 €
Summe Einnahmen	3.356.427,31 €	3.604.725,89 €

AUSGABEN	2024	2025
Beratung und Projekte	1.627.754,72 €	1.835.458,31 €
Zentrale Aufgaben	434.454,11 €	467.578,64 €
Raumkosten und Ausstattung	326.064,04 €	343.571,68 €
Informationskampagnen und Mailing	392.700,71 €	344.276,37 €
Jahresabgrenzung	288.546,48 €	469.199,55 €
Sonstige Sachkosten	125.620,30 €	141.125,72 €
Betriebsmittelreserve*	160.000,00 €	0,00 €
Summe Ausgaben	3.355.928,55 €	3.601.210,17 €

* Im Geschäftsjahr 2024 konnten der Betriebsmittelreserve 160.000 € zugeführt werden.

Auf der Grundlage des § 65e SGB V gewähren der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. auf Antrag Mittel zur Förderung der ambulanten Krebsberatung. Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich freiwillig ebenfalls an der Finanzierung.

Zahlreiche Ausgaben der Krebsgesellschaft müssen jedoch weiterhin aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden oder Erlösen von Benefizaktionen finanziert werden. Diese Einnahmen bilden nach wie vor eine tragende Säule, um Aufgaben wie den Auf- und Ausbau regionaler Infrastrukturen, die Begleitung von Angehörigen, insbesondere von Kindern krebserkrankter Eltern oder ergänzende Angebote wie Informationsveranstaltungen, Ratgeber-Broschüren etc. stemmen zu können.



Grafiken enthalten kaufmännisch gerundete Werte,
daher kann es zu Rundungsabweichungen kommen.



VORSTAND BIS 10/2025



VORSITZENDER

**Prof. Dr. Dr.
Richard Werkmeister**

Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, plastische Operationen, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz



STV. VORSITZENDER

Prof. Dr. Samir Said (†)

Klinikdirektor und Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein/ Ev. Stift St. Martin, Koblenz



SCHATZMEISTER

Tomislav Talić

Dipl.-Betriebswirt (FH)/ Steuerberater, BPRE Office GmbH, Mülheim-Kärlich

Schriftführer

Prof. Dr. Jens Chemnitz,
Chefarzt Innere Medizin - Hämatologie/ Onkologie, Palliativmedizin Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein, Koblenz

Beisitzer

Dr. Jürgen Körber
Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Onkologischen Rehabilitationsklinik Nahetal, Bad Kreuznach

Priv.-Doz. Dr. Beate Schoch,
Chefärztin der Klinik für Neurochirurgie am GK-Mittelrhein, Ev. Stift St. Martin, Koblenz

Prof. Dr. Gerhard Held,
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 1, Westpfalzlinikum Kaiserslautern

Dr. Claus Schneider
Chefarzt/Facharzt für Allgemein- chirurgie, Viszeralchirurgie/Spezielle Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Zusatz: Palliativmedizin, Marienhaus Klinikum, Neuwied

Vertreter der Bezirksärzte- kammern

Koblenz
Dr. Michael Maasberg
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Mayen (bis Juni 2024)

Priv.-Doz. Dr. Tilman Bostel,
Facharzt für Strahlentherapie und Radiologie, Schwerpunkt Gastro- intestinale und urogenitale Tumore, Sarkome, palliative Radiotherapie, Knochenmetastasen, bildgeführte und adaptive Radiotherapie, onkologische Bildgebung
Radiologisches Institut Dr. von Essen, Koblenz (seit Juni 2024)

Trier
Dr. Rolf Mahlberg
Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und internistische Onkologie
Ehemals Leiter des onkologischen Zentrums am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Trier

Prof. Dr. Sebastian Jud
Chefarzt Gynäkologie und Geburts- hilfe, Stellvertretender Leiter des Onkologischen Zentrums am Klinikum Mutter- haus der Borromäerinnen, Trier (seit Juni 2024)

Pfalz
Dr. Bernd Massner
Facharzt für Innere Medizin, Hämato- logie und Internistische Onkologie, Frankenthal (bis Mai 2024)

Dr. Silke Kapp-Schwoerer
Fachärztin für Innere Medizin, Hämato- Onkologie, Infektiologie
Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH (seit Juli 2024)

Vertreter der Med. Fakultät der Johannes-Gutenberg- Universität, Mainz

Prof. Dr. Thomas Kindler
Leiter des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz

Vertreter qua Amt

Dr. Thomas Schopperth
Geschäftsführer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

VORSTAND AB 11/2025



VORSITZENDER

Dr. Jürgen Körber

Leitender Arzt der Gastroenterologie Hamm Klinik Nahetal, Bad Kreuznach



STV. VORSITZENDER

Prof. Dr. Jens Chemnitz

Chefarzt Innere Medizin - Hämatologie/ Onkologie, Palliativmedizin Gemein- schaftsklinikum Mittelrhein, Koblenz



SCHATZMEISTER

Prof. Dr. Christian Laschewski

Professor für Allgemeine BWL, insb. betriebliche Steuerlehre, an der Hochschule Fulda

Schriftführer

Dr. Claus Schneider,
Chefarzt/Facharzt für Allgemein- chirurgie, Viszeralchirurgie/Spezielle Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Tho- raxchirurgie, Zusatz: Palliativmedizin, Marienhaus Klinikum, Neuwied

Beisitzer

Prof. Dr. Gerhard Held,
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 1, Westpfalzlinikum Kaiserslautern

Priv.-Doz. Dr. Dr. Geothy Chakupurakal
Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
Praxis für Hämatologie und Onkologie, Koblenz
InVO Institut für Versorgungsforschung in der Onkologie GbR

Dr. Dorothee Mansmann
Leitende Ärztin Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Psychoonkologie
Klinik Nahetal, Fachklinik für onkologi- sche Rehabilitation und AHB, Bad Kreuznach

Priv.-Doz. Dr. Beate Schoch,
Chefärztin der Klinik für Neurochirurgie am GK-Mittelrhein/Ev. Stift St. Martin, Koblenz

Vertreter der Bezirksärzte- kammern

Koblenz
Priv.-Doz. Dr. Tilman Bostel,
Facharzt für Strahlentherapie und Radiologie, Schwerpunkt Gastro- intestinale und urogenitale Tumore, Sarkome, palliative Radiotherapie, Knochenmetastasen, bildgeführte und adaptive Radiotherapie, onkologische Bildgebung
Radiologisches Institut Dr. von Essen, Koblenz

Trier
Dr. Rolf Mahlberg
Facharzt für Innere Medizin, Schwer- punktbezeichnung Hämatologie und internistische Onkologie
Ehemals Leiter des onkologischen Zentrums am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Trier

Prof. Dr. Sebastian Jud
Chefarzt Gynäkologie und Geburts- hilfe, Stellvertretender Leiter des Onkologischen Zentrums am Klinikum Mutter- haus der Borromäerinnen, Trier

Pfalz
Dr. Silke Kapp-Schwoerer
Fachärztin für Innere Medizin, Hämato- Onkologie, Infektiologie
Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH

Vertreter der Med. Fakultät der Johannes-Gutenberg- Universität, Mainz

Prof. Dr. Thomas Kindler
Leiter des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz

Vertreter qua Amt

Dr. Thomas Schopperth
Geschäftsführer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Zeige  für
Krebskranke



Unsere Hilfen für Betroffene in Rheinland-Pfalz wären ohne das Engagement unserer Mitglieder, Spender, Förderer und ehrenamtlich Aktiven nicht möglich. Unser herzlicher Dank gilt deshalb allen, die uns dabei auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Mit ihrer Hilfe konnten wir auch 2024 und 2025 einerseits für Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen da sein, andererseits konnten auch eine Reihe von Projekten zur Aufklärung und Prävention durchgeführt werden.

Im Folgenden listen wir diejenigen Förderorganisationen (mit ihren führenden Repräsentanten) auf, die die Förderung der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz explizit in ihrer Satzung ausweisen.

Wir sind sehr dankbar, dass unsere Stiftung und unsere Fördervereine seit Jahren Mittel in bedeutsamer Höhe zur Verfügung stellen, sodass wir z.B. auch unser Familienprojekt Mama / Papa hat Krebs weiter ausbauen können.

Dipl.-Ing. Jörg Unger Vorsitzender des Stiftungsvorstands	STIFTUNG: GEMEINSAM GEGEN KREBS www.krebsgesellschaft-rlp.de	Dr. Peter Görg Vorsitzender des Stiftungsrates
Matthias Nester Vorsitzender bis 11/2024	FÖRDERBEIRAT KOBLENZ DER KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V. www.krebsgesellschaft-rlp.de	Dr. Jochen Heymanns Vorsitzender seit 11/2024
Prof. Dr. Hartmut Link Vorsitzender bis 03/2025	FÖRDERVEREIN MAMA/PAPA HAT KREBS KAISERSLAUTERN E.V. www.mama-papa-hat-krebs.de	Prof. Dr. Gerhard Held Vorsitzender seit 03/2025
Uwe Heinsdorf Vorsitzender	KICKER GEGEN KREBS E.V., TRIER www.kicker-gegen-krebs.de	
Edgar Wilk Vorsitzender bis 12/2024	KREBS WIR HELFEN E.V., MAINZ	Prof. Dr. Thomas Kindler Vorsitzender seit 12/2024

Geschäftsstelle

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.
Löhrstraße 119
56068 Koblenz
Tel. 0261 / 96388722
geschaeftsstelle@krebsgesellschaft-rlp.de



Dr. rer. medic. Thomas Schopperth
Geschäftsführer



Anna-Maria Kettner
Stv. Geschäftsführerin

Informations- und
Beratungszentren

Koblenz
Löhrstraße 119
56068 Koblenz
Tel. 0261 / 98865- 0
koblenz@krebsgesellschaft-rlp.de



Birgit Werminski
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)
Leiterin des Beratungszentrums

Trier
Petrusstraße 29
54292 Trier
Tel. 0651 / 40551
trier@krebsgesellschaft-rlp.de



Carlita Metzdorf-Klos
Dipl.-Pädagogin
Leiterin des Beratungszentrums

Ludwigshafen
Ludwigstraße 65
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621 / 578572
ludwigshafen@krebsgesellschaft-rlp.de



Tanja Emig
Dipl.-Sozialarbeiterin
Leiterin des Beratungszentrums

Kaiserslautern
Gersweilerweg 14a
67657 Kaiserslautern
Tel. 0631 / 4147230
kaiserslautern@krebsgesellschaft-rlp.de



Eva Estornell-Borrull
Psychologin M.A., Soz.-Wiss. M.A.
Leiterin des Beratungszentrums

Mainz
Gärtnergasse 6
55116 Mainz
Tel. 06131 / 9201609
mainz@krebsgesellschaft-rlp.de



Dorothee Remenyi
Dipl.-Sozialpädagogin
B.Sc. Psychologie
Leiterin des Beratungszentrums

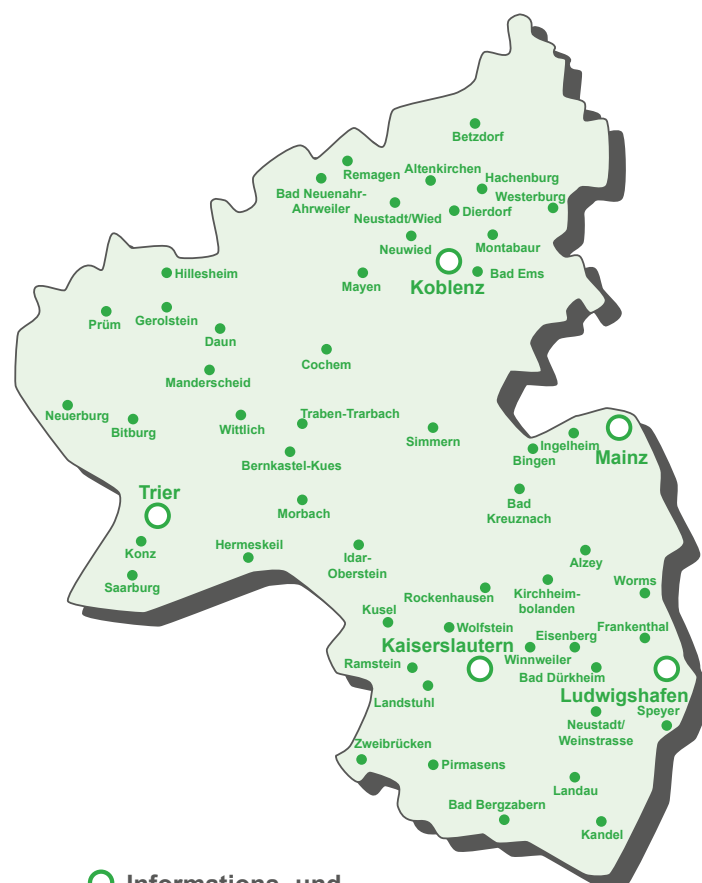


Kostenfreie Beratung für Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen

- Hilfe bei der Verarbeitung von Ängsten und Belastungen
- Unterstützung bei Unsicherheiten im Umgang mit Kindern
- Information und Unterstützung zu Themen wie Rehabilitation und Pflege
- Rat und Hilfe bei finanziellen Sorgen
- Klärung von Fragen zur beruflichen Zukunft
- seriöse Informationen
- u. v. m.

Ergänzende Angebote

- Gesprächs- und Selbsthilfegruppen
- Kurse zur Krankheitsbewältigung
- Entspannungs- und Bewegungseminare
- Sportangebote und kreative Verfahren
- Informationen und Vorträge zu medizinischen und psychoonkologischen Themen
- Aktionen für Kinder krebskranker Eltern und Familien



○ Informations- und Beratungszentren

● Außen- und Nebenstellen

Eine Krebsdiagnose bedeutet einen großen Einschnitt in den Lebensalltag. Ängste und Unsicherheiten belasten die Betroffenen und ihr Umfeld. Angehörige fühlen sich überfordert, Freunde und Bekannte sind verunsichert.

Sie sind in dieser schwierigen Situation nicht allein. Wir stehen Ihnen zur Seite; vor, während und nach der Behandlung.

Gemeinsam entwickeln wir Wege zur Neuorientierung und helfen Ihnen bei der Krankheitsverarbeitung.

Wir helfen an Krebs erkrankten Menschen & ihren Familien

Individuell, vertraulich, kostenfrei, wohnortnah

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz.

Bank für Sozialwirtschaft

Empfänger: Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, **IBAN:** DE57 3702 0500 0007 1740 02

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

In ehrendem Gedenken

Viele Menschen haben sich über Jahrzehnte mit großem Engagement und persönlichem Einsatz um die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz verdient gemacht. Ob im Hauptamt oder im Ehrenamt - ihr Wirken hat unsere Arbeit nachhaltig geprägt und entscheidend dazu beigetragen, Menschen mit einer Krebserkrankung und ihren Angehörigen Unterstützung und Zuversicht zu geben.

Im Berichtszeitraum 2024/2025 mussten wir Abschied nehmen von:

Birgit Platz

Prof. Dr. med. Samir Said

Hans-Günter Oberrecht

Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor ihrem Engagement und ihrem Wirken.
Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

